

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 12.

Donnerstag, den 28. Januar

1869.

Bekanntmachung.

Hoher Ministerial-Verordnung vom 18. dieses Monats gemäß werden die verehrlichen Polizeibehörden des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks, resp. unter Bezugnahme auf die einschlagende, unterm 7. August 1867 erlassene und in dem Kreisblatte abgedruckt zu befindende Generalverordnung, darauf noch besonders aufmerksam gemacht, daß alle Führungszeugnisse, die von den Obrigkeiten zum Behufe der Anmeldung zum freiwilligen Militärdienste erbeten und erteilt werden, kosten- und stempelfrei anzustellen sind.

Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, am 21. Jan. 1869.
von Egidy.

Bekanntmachung,

die Hundesteuer und deren Erhebung betreffend.

Nachdem durch das Landesgesetz, die allgemeine Einführung einer Hundesteuer betreffend, vom 18. August 1868, das mit dem 1. Januar dieses Jahres in Kraft getreten, jedwede Befreiung von der Hundesteuer in Wegfall gekommen, so daß in Zukunft auch die Kettenhunde der Steuer unterworfen sind (die Zughunde waren zeitlich schon hier von der Steuer nicht befreit), wird Folgendes bez. aus gedachtem Gesetze hiermit zur genaueren Nachachtung bekannt gemacht:

- 1) Die Steuer auf das laufende Jahr für einen jeden Hund (nur junge Hunde, die noch gesäugt werden, sind steuerfrei zu lassen) ist mit **Zwei Thalern** bis zu Ende dieses Monats an Stadthauptcassenerpeditionsstelle unerrinnert abzuführen, so daß also von jetzt an die Steuer nicht mehr halbjährlich, sondern ganzjährlich erhoben werden soll.
- 2) Bei Bezahlung der Hundesteuer ist zugleich eine Marke für einen jeden Hund mit 2 Rgr. 5 Pf. zu lösen. Diese Marken gelten auf die Zeit, auf welche sie lauten, als Nachweis der entrichteten Steuer.
- 3) Beim Verluste einer Steuermarke hat sich der Verlustträger an

Cassenstelle eine neue Marke ausantworten zu lassen, und zwar beim **unverschuldeten** Verlust gegen Erlegung der **Hälfte** des Steuerjahres, beim **verschuldeten** Verlust gegen Erlegung des **vollen** Steuerjahres.

4) Besitzer solcher Hunde, welche nach dem laufenden Monat Januar außerhalb der Häuser, Gehöfte und sonstigen geschlossenen Localitäten ohne die fürs Jahr 1869 gültige Marke am Halsbände betroffen werden, sind, soweit keine Steuerhinterziehung vorliegt, um **Einen Thaler** zu bestrafen. **Hinterziehungen der Hundesteuer** sind mit dem **dreifachen** Betrage der letzteren zu ahnden.

Die Hunde selbst, welche außerhalb der vorgedachten Localitäten ohne die vorschriftsmäßige Steuermarke am Halsbände betroffen werden, sind durch den Cavalier wegzufangen. Werden solchergestalt eingefangene Hunde nicht binnen 3 Tagen unter dem Nachweise der erfolgten Erlegung der vorstehend gedachten Strafe von Einem Thaler reclamirt, **so ist über dieselben zum Besten der Armenkasse zu verfügen, oder nach Befinden mit ihrer Tödtung zu verfahren.**

5) Wer **innerhalb des Steuerjahres** einen Hund anschafft, für welchen die Steuer auf dieses Jahr noch nicht entrichtet worden, hat für denselben binnen 14 Tagen von der Anschaffung an den **vollen** Steuerbetrag zu bezahlen. Dasselbe gilt rücksichtlich solcher bereits versteuerten Hunde, welche **ohne die Steuermarke** in den Besitz eines anderen Herrn übergehen.

Großenhain, den 12. Januar 1869. Der Stadtrath.
Kunze.

Bekanntmachung.

Vom Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes ist das 1. und 2. Stück erschienen. Dieselben enthalten:

Nr. 216. Allerhöchster Erlaß vom 31. December 1868, betreffend die Genehmigung der Instruction zur Ausführung des Bundesgesetzes wegen der Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes vom 25. Juni 1868.

Nr. 227. Gesetz, betreffend die antheilige Uebernahme einer Garantie des Norddeutschen Bundes für eine zur Herstellung der dauernden Fahrbarkeit des Sulina-Armes der Donaumündungen von der Europäischen Donauschiffahrts-Commission aufzunehmenden Anleihe. Vom 11. Juni 1868.

Ein Exemplar liegt zu Jedermanns Einsicht in der Rathsexpedition aus.
Großenhain, den 26. Januar 1869. Der Stadtrath.

Tagesnachrichten.

Großenhain, den 27. Januar. Aus Anlaß des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin-Witwe wurde heute Morgen vom Trompetercorps hiesiger Garnison eine Reveille ausgeführt.

Sachsen. Wie das „Dr. A.“ mittheilt, ist auf der Straße zwischen Dresden und Strießen am 24. Januar Abends gegen 10 Uhr ein Schmiedegeselle von zwei ihm nachgekommenen Männern angefallen, zu Boden geworfen und seiner Baarschaft an circa 3 Thlr. nebst Uhr und Ueberrock beraubt worden. Die Räuber haben alsdann ihren Weg nach dem k. Großen Garten zu genommen. An dem Halse des Beraubten zeigen sich noch Spuren der verübten Gewaltthätigkeit. — Ueber den schon kurz erwähnten Mord wird aus Schneeberg folgendes Nähere gemeldet: Der allgemein geachtete Böttchermeister Leisching, welcher bereits 74 Jahre zählt, wurde von seinem, in den dreißiger Jahren stehenden Sohn mit einem Hammer erschlagen. Letzterer, welcher von Jugend auf kein gutes Fröchtchen gewesen, war erst vor Kurzem aus einer sechsjährigen Haft aus dem Arbeitshause in das Vaterhaus zurückgekehrt und wollte von seinem greisen Vater Geld erpressen, welcher ihm dasselbe verweigerte. Auf diese Weigerung hin hatte er verschiedene Male

die Drohung laut werden lassen, den rothen Hahn krähen zu lassen. Schließlich führten den Leisching diese Rachegedanken zum Vatermord, den er leider auch ausgeführt hat. Nach vollbrachter That entfloß der Mörder, wurde jedoch bereits am anderen Morgen in Eibenstock aufgegriffen und verhaftet. Derselbe ist des Mordes geständig und will ihn aus Rache wegen der infolge seines schlechten Lebenswandels erfahrenen Zurücksetzung ausgeführt haben. — Im Dorfe Seeligstadt bei Stolpen hat sich kürzlich ein 12½-jähriger Schulknabe, angeblich wegen schlechter Behandlung seiner Pflege-Ältern, erhängt. — Aus Sebnitz, 23. Jan., berichtet man der „C. Z.“: Gestern ereignete sich in dem an unsere Stadt angrenzenden böhmischen Dorfe Niedereinsiedel ein großes Unglück. Früh 4 Uhr brannte daselbst eine alte, fast nur aus Holzwerk bestehende Mühle ab und fanden hierbei ein schon bejahrter Mann, eine Wittfrau und deren 19-jähriger Sohn in den Flammen ihren Tod. Letzterer wird besonders beklagt. Er war ein in jeder Beziehung wackerer Mensch, der in wahrhaft rührender kindlicher Liebe sein Leben zum Opfer brachte. Bereits dem über und über brennenden Gebäude glücklich entkommen, findet er nirgends seine Mutter und eilt zurück, um sie zu retten; aber man sah ihn nicht wieder, bis man die drei halbverbrannten Leichname aus dem Schutte

309. — Vom Bezirksgericht zu Meissen wurde am 22. Januar unter Theilnahme von vier Gerichtschöffen Theodore Amalie verehel. Kaiser aus Verbisdorf wegen fortgesetzten Betrugs und Diebstahls zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Dieselbe lebte von ihrem Manne getrennt, ist wegen Eigenthumsverbrechen schon zu fünf verschiedenen Malen bestraft worden und wohnte vom November 1867 bis Februar 1868 bei ihren Aeltern in Großenhain. Dasselbst machte sie sich namhafter Betrügereien gegen verschiedene Geschäftsleute schuldig, während sie später in Dresden noch einen Diebstahl bei ihrer Wirthin ausführte. Die Verurtheilte hatte schon in der Voruntersuchung ziemlich umfassende Geständnisse abgelegt, welche sie in der Hauptverhandlung im Wesentlichen wiederholte.

Preußen. Der „St.-Anz.“ vom 25. Jan. bringt an der Spitze seines amtlichen Theiles die Nachricht, daß Sr. Maj. der König, nach stattgefundener Wahl der Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste, des Königs Johann von Sachsen Majestät unter die stimmfähigen Ritter dieses Ordens aufgenommen haben. (Der Orden ist, wie das „Dr. F.“ amtlich mittheilt, Sr. Maj. dem König von Sachsen am 24. Jan. durch den k. preussischen Gesandten in Dresden, Herrn von Eichmann, in besonderer Audienz überreicht worden.) — Dem Reichstage des norddeutschen Bundes wird in seiner nächsten Session der Entwurf eines Heimathsgesetzes vorgelegt werden. — Der Werth des jetzt unter preussischer Verwaltung stehenden Vermögens des Erkönigs von Hannover beläuft sich auf 13,382,000 Thlr.; das in Beschlag genommene Vermögen des Kurfürsten von Hessen besteht nur in (allerdings ansehnlichen) Revenuen. — Nach den endgiltigen Abschlüssen der Volkszählung vom December 1867 hat der norddeutsche Bund eine Bevölkerung von 29,857,419 Seelen, wovon auf Preußen incl. Posen 24,151,638, auf Sachsen 2,356,091 und auf die anderen Bundesstaaten 3,349,690 Seelen kommen. — Bei einer am Sonntag in Berlin stattgefundenen Cigarrenarbeiter-Versammlung, die sofort wieder geschlossen werden mußte, ist es zu einem hitzigen Faustkampfe zwischen Cassellanern und Schulzianern gekommen: ein Arbeiter soll sogar einen nicht unbedeutenden Messerstich erhalten haben.

Oesterreich. In Teplitz sprudelt seit Sonntag Nachmittags nach Entfernung der Porphyr-schichten die Steinbadquelle wieder in einem gewaltigen Strahle und 33 Grad stark hervor.

Italien. In der Deputirtenkammer wurden am 25. Jan. die Debatten über die Interpellationen wegen der Wahlsteuererhebung fortgesetzt; man zweifelt nicht daran, daß das Ministerium schließlich die Majorität behalten werde.

Spanien. In der protestantischen Kirche zu Madrid wurde am 24. Jan. zum ersten Male öffentlicher Gottesdienst abgehalten. — Der Civilgouverneur von Burgos ist meuchlerisch ermordet worden, während in den Archiven der Kathedrale in Gemäßheit neuerer Instructionen die Aufnahme des Inventars stattfand. Das Verbrechen hat die tiefste Indignation hervorgerufen. Die Freiwilligen der Freiheit stellten sich sofort der Regierung zur Verfügung. Die Civilbehörden übertrugen den Militärbehörden ihre Befugnisse. Die Untersuchung hat begonnen.

Türkei. Hobart Pascha telegraphirte an die Regierung, daß sich mit Petruspolati auch mehrere eingeborene Insurgentenführer ergaben und die Insurrection auf Sandia somit als total erloschen anzusehen ist. — Es heißt, der Vicekönig von Aegypten stelle im Kriegsfall 50,000 Mann und die Flotte zur Verfügung der Pforte.

(Eingekandt.) Dem hiesigen Publicum steht in allernächster Zeit ein Genuß bevor, dessen wir uns bis jetzt nur einmal im engern Kreise, wenn auch, der Betreffende möge uns verzeihen, nicht gerade in künstlerisch vollendeter Weise zu erfreuen hatten. Herr **Dr. L. Burmeister** aus Rostock beabsichtigt in nächster Woche eine **Vorlesung** aus **Fritz Reuter's**, seines berühmten Landsmannes, **plattdeutschen Werken** zu halten. Wir machen die zahlreichen Freunde, welche sich Reuter auch in unserer Stadt schon erworben hat, auf diesen seltenen Genuß besonders aufmerksam, zumal Herr Dr. Burmeister als vorzüglicher Vorleser seit Jahren bekannt ist. Referent hatte Gelegenheit, einer Vorlesung des Dr. Burmeister im Hôtel de Pologne zu Dresden beizuwohnen, und fand das Referat der Constitutionellen Zeitung vom 28. October 1868 über dieselbe vollkommen bestätigt. Dasselbe sagt: „Die subjective Ansicht, daß Reuter's Werke dem Leser verständlicher wie dem Hörer seien, scheint noch immer manche Freunde

der Reuter'schen Muse von den Vorlesungen fern zu halten. Wer aber dieses Vorurtheil überwindet und eine derselben besucht, wird sich bald von dem Gegentheil überzeugt haben; denn selbst das Ohr des zum ersten Male Plattdeutsch Hörenden gewöhnt sich wider Erwarten schnell an das ihm fremdartige Idiom, und zum vollkommenen Verständniß trägt Herr Burmeister, der als Mecklenburger mit seinem Stoffe durch und durch vertraut ist, durch seinen meisterhaften Vortrag ganz besonders bei. Für hieorts unbekannt oder nicht verständliche Provinzialismen giebt derselbe — wo es nöthig scheint — besondere mündliche Erklärung etc.“

Die Leipziger Nachrichten schreiben unterm 13. December 1868 über die in der Buchhändler-Börse daselbst stattgehabten Vorlesungen des Herrn Dr. Burmeister: „Dem Vortragenden steht ein kräftiges, klangvolles Organ zu Gebote, und die drastische Färbung, welche er den verschiedenen redend eingeführten Personen zu geben wußte, erhielt die Zuhörer in beständiger Heiterkeit. — Reuter's „U mine Stromtid“ ist ein Meisterwerk, voll von Poesie, tiefem Gefühl und trefflichstem Humor. Die Zuhörer kommen nicht aus dem Lachen und der heitersten Stimmung heraus.“

Näheres wird im Inseratentheil der nächsten Nummer d. Bl. bekannt gemacht werden.

Auf das Grab

ihres theuren Jugendfreundes

Junggesell Robert Türke

in Müllitz

von der Jugend daselbst.

Zu früh schon ist getreten
Der Todesengel ein,
Er hat Dich auserlesen,
Du mußt'st werden sein!
Doch, ach! die lieben Deinen,
Sie stehen wehmuthsvoll
An Deinem Grab' und weinen
Und schauen himmelwärts.

Und uns, den Zeitgenossen,
Uns fehlt ein wahrer Freund;
Es wird uns unvergesslich
Dein Scheidestündlein sein.
Doch Gott, der Alles führet,
Er wird's gewiß auch sein,
Der in die wunden Herzen
Den rechten Balsam streut.

Gewerbverein.

Versammlung Donnerstag den 28. Januar Abends 8 Uhr im Rathhaussaale. — **Tagesordnung:** Vortrag des Herrn Finanzprocurator Advocat Lorenz über Geschwornengerichte. Gewerbliches. Vorlage der Vereinsrechnung pro 1868, sowie der Bazarrechnung. Fragekasten.

Gewerbverein zu Priestewitz.

Sonntag den 31. Januar Nachm. 3 Uhr **außerordentliche Hauptversammlung** in der Bahnhofrestauration. Jedes Mitglied hat pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand.

700 Thlr. werden gegen erste Hypothek auf ein Landgrundstück den 1. April oder 1. Mai bei pünktlicher Zinszahlung zu erborgen gesucht. Selbstdarleiber werden ersucht, ihre werthen Adressen in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Jagdverpachtung.

Die Jagdgenossenschaft zu Leckwitz beabsichtigt das ihr zugehörige, circa 413 Acker Fläche umfassende **Jagdrevier** den 15. Februar dieses Jahres anderweit auf sechs Jahre, und zwar vom 1. September 1869 bis 31. August 1875, öffentlich an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, zu verpachten. Pachtlustige haben sich am gedachten Tage Mittags 1 Uhr im hiesigen Gasthause einzufinden, wo auch die weiteren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Leckwitz, am 26. Januar 1869.

Ernst Blöze, Jagdvorstand.

Abertissement.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich auf Veranlassung morgen, Freitag den 29. Januar, hier eintreffen werde und zugleich zu dem bevorstehenden Maskenball **eine kleine Auswahl Costüme** mitbringe und zu den solidesten Preisen verleihe.

Giovanni Viti.

Fettes Rindfleisch à Pfund 36 Pf.

empfehlst

Lohse. Große Seilergasse.

Jagdverpachtung.

Die Jagdgenossenschaft zu Bonickau will die ihr zustehende **Jagd** (circa 1764 Acker) auf anderweite sechs Jahre, vom 1. September 1869 bis 31. August 1875, aus freier Hand verpachten. Pachtliebhaber haben ihre Gebote bis

Mittwoch den 10. Februar Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten abzugeben, wo auch die Bedingungen einzusehen sind.

Bonickau, den 25. Januar 1869.

Kmetzsch, Jagdvorstand.

Jagdverpachtung.

Das der Jagdgenossenschaft zu Böhla bei Ortrand zugehörige, circa 865 Acker umfassende **Jagdrevier** soll

den 13. Februar 1869 Nachmittags 1 Uhr in der Schenke zu Böhla auf folgende sechs Jahre, vom 1. September 1869 bis 31. August 1875, unter den im Termine noch bekannt zu machenden Bedingungen, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Picantanten, meistbietend verpachtet werden.

Böhla, am 26. Januar 1869.

Krönert, Jagdvorstand.

Eine Kommode mit Glasschrank,

ein Wäschsekretär, zwei Gebett Federbetten, ein Herrenreisepelz, ein Pelzmantel, ein Schreibpult, vier Bettstellen, Kleider, Uhren werden **nächsten Sonnabend 10 Uhr** in der „Krone“ hier verauktionirt.

Bauholz = Auction.

Freitag den 29. Januar von früh 9 Uhr an soll im **Straucher Rittergutsforste**

kiesernes Bauholz verschiedenster Stärke

an die Meistbietenden verkauft werden.

Sammelplatz: die Straucher Schenke.

Kunath.

Holz = Auction.

Dienstag den 2. Februar Vormittags 10 Uhr sollen auf hiesigem Rittergutsrevier **100 grüne Stangenhaufen, Kiefern und Birken** von 2 bis 8 Zoll Stärke enthaltend, meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. — Sammelplatz: Wirthschafts-Dobrabrücke.

Rittergut Cunnersdorf, am 22. Januar 1869.

G. Diege.

In der **Buch- und Papier-Handlung** von **Arthur Hentze** in **Großenhain** ist zu haben:

Sandbuch für die Königlich Sächsischen Dorfsgerichts-Personen und Landgemeinde-Vorstände zur Instruction bei Verwaltung ihres Amtes, systematisch bearbeitet von **Hermann von Bose**, Referendar. Preis 15 Ngr.

Masken = Anzüge

(außer verschiedenem Andern besonders dem Mittelalter Entstammendes bietend) erlaube ich mir für den am 2. Februar a. c. im Hôtel de Saxe hier stattfindenden Maskenball bestens zu empfehlen. Dieselben habe ich im Parterre des dem Herrn **Schneidermstr. Nedam** — Katharinenplatz 490 — gehörigen Hauses zur gefälligen Ansicht resp. zum Ausleihen ausgelegt.

Hochachtungsvoll

T. Hoenicke.

Böhmische Braunkohlen

à **Donne Stückfohle** 13 Ngr., **Mittelfohle** 11 Ngr.

verkauft ab Schiff in Mierschwitz an der Fähr

Gottlieb Müller aus Münschwitz.

Ein freundliches, geräumiges **Oberlogis** ist von Ostern an zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Cotillon = Gegenstände

empfiehlt in ansprechender Auswahl **Th. Haffner.**

Hiermit mache ich meinen werthen Kunden in hiesiger Stadt und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr hinter der Kirche, sondern **Meißner Gasse Nr. 28** wohne.

Großenhain. C. G. Backofen's Witwe.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung und um zu räumen, verkaufe ich die auf Lager habenden **Pelzwaaren** zum Selbstkostenpreise.

Ernst Krieger. 251. Marktgasse 251.

Den **G. A. W. Mayer'schen**

Brustsyrup aus Breslau

habe ich gegen **Heiserkeit** und katarrhalischen **Susten** öfters verordnet und für nützlich befunden, welches ich hiermit attestire.

Wolgast.

Dr. med. **Körner.**

Alleinige Niederlage für **Großenhain** bei **Theodor Töpelman. Dresdner Gasse.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstr. 6. Auswärt. brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Brennholz = Verkauf.

Von jetzt ab werden die **trockenen Brennholzer** auf **Treugebölauer Flur**, bestehend in **Scheit- und Stockflastern**, sowie auch sehr **starken Reispigschocken**, zu **be- deutend herabgesetzten Preisen** durch den Aufseher **Vogel** daselbst jederzeit abgegeben.

Wendt.

Bier Ruhe,

drei neumelke und **eine junge hochtragende**, sind zu verkaufen in **Nr. 35** zu **Peritz.**

Heute, **Donnerstag**, Nachmittags 4 Uhr **Wellfleisch**, Abends **frische Wurst**, wozu ergebenst einladet

Ad. Ischner zur „Krone.“

Restauration zur guten Quelle.

Morgen, **Freitag**, von früh 9 Uhr an **Wellfleisch**, Mittags **frische Wurst.**

H. Brauer.

Morgen, **Freitag**, früh 8 Uhr **Wellfleisch**, 9 Uhr **Leberwurst**, Mittags **frische Blutwurst** in

Beeger's Schank- und Speisewirthschaft im Rahmen.

Gasthof zu Rmehlen.

Sonntag den 31. Januar **Karpfenschmauß** und stark- besetzte **Ballmusik** im neu gebohten Saale.

Es ladet ergebenst ein

G. Schulze.

Zum Karpfenschmauße

Sonntag den 31. Januar ladet freundlichst ein

Gastwirth **Kenzsch** in **Stremmen.**

Der auf den 31. Januar von mir angesagte **Karpfenschmauß** findet eingetretener Hindernisse halber erst **Sonntag den 7. Februar** statt.

Lunkwitz in **Geißlig.**

Ein Paar am 22. Januar entflozene **Nothkröpfer** bittet man gegen gute Belohnung abzugeben beim

Fleischermstr. Friedrich Richter. Naundorfer Gasse.

Einen von **Walda** bis **Zabelitz** verlorenen schwarzen **Pelz- handschuh** bittet man gegen Belohnung abzugeben an

Carl Gebhardt in **Zabelitz.**

Heute **Dampfbad** von 1—3 Uhr für Damen, von 3—8 Uhr für Herren.

Cacoine oder Quintessenz der Cacaobohne

von **C. J. van Houten & Zoon** in **Amsterdam**.

Ein ausgezeichnetes, lösliches **Cacao-Präparat** von den schönsten und besten Bohnen, durch einen vorzüglich sinnreichen Prozess bereitet, frei von allen Beimischungen, **drei Mal stärker** wie andere lösliche Cacao-Präparate und **alle aromatisch nahrhaften** Eigenschaften der Cacaobohne besitzend.

Gebrauchs-Anweisung: Nimm einen Theelöffel Cacoine mit etwas mehr Zucker in eine Frühstückstasse. fülle sie mit kochendem Wasser oder Milch, rühre es um und es ist **augenblicklich** fertig zum Genuss.

Alleinige Niederlage in Originalbüchsen und ausgewogen bei

NB. Wiederverkäufern gewähre Rabatt.

Theodor Bethmann.

**Gesichts-Masken in reicher Auswahl,
Gold- und Silber-Besatz in reicher Auswahl,
wollene Bänder à Stück 6, 7 und 9 Ngr.,
Sammetbänder im Stück zu Fabrikpreisen**

empfehl

F. W. Weber. Innere Naundorfer Gasse.

Da trotz bereits geschehener Bekanntmachung meine geehrten Kunden mich wiederholt in meinem frühern Logis gesucht und mein neues nicht gefunden haben, so mache ich nochmals bekannt, daß sich meine jetzige Wohnung

 **227. Frauenmarkt 227** 

beim Herrn Tischlermstr. Tjarks, I. Etage, befindet.

Julius Lange, Stabsarzt.

Totaler Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe.

Seidene Taffetbänder

von 1 Zoll breit Stück 20 Ngr., Elle 1 Ngr., bis 3½ Zoll breit Stück 2⅔ Thlr., Elle 4⅓ Ngr.,

seidene Sammetbänder Stück von 5 Ngr. an,

Atlasbänder Stück von 3½ Ngr. an,

Corsets mit Mechanik Stück von 10 Ngr. an,

Netze Dutzend von 6 Ngr., Stück von 6 Pf. an,

wollene Einfassborde Stück von 5 Ngr. an,

wollenes Band Stück 6, 7, 9 und 10 Ngr.,

wollenen Soutache Stück zu 21 Ellen 15 Pf.,

Blonden, Spitzen, Tülls,

fertige und angefangene **Stickereien,**

Zephyr- und Castorwolle, Besätze,

Schnuren, Knöpfe, Zwirne, Seide,

wollene & baumwollene Strickgarne,

Alles unter dem **Kostenpreis.**

Auch ist das **Haus** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Heinr. Hoffmann

am oberen Frauenmarkt.